

Bundesverband Bürgerinitiativen gegen SuedLink | Nelkenstr. 7 | 36041 Fulda

Umweltbundesamt
Frau Dr. Salzborn
- Fachgebietsleitung I1.3 -
Postfach 1406
06813 Dessau-Roßlau

Fulda, 2016-10-24

Forschungsprojekt zur Evaluierung des Stromnetzausbaus hinsichtlich seiner Beschleunigung und Wirksamkeit für den Umweltschutz, FKZ 3715 4111 40

Stellungnahme des Bundesverbandes der Bürgerinitiativen gegen SuedLink

Sehr geehrte Frau Dr. Salzborn,
sehr geehrte Frau Ollig,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Übersendung der Dokumente zu Ihrem o.a. Forschungsprojekt.

Ihrer Bitte um Mitwirkung kommen wir gerne nach. Da wir uns uneingeschränkt dem Zielsystem der Energiewende zugehörig fühlen, sehen wir uns auch verpflichtet, Sie in Ihrem Forschungsprojekt zu unterstützen.

Sie werden allerdings Verständnis dafür haben, dass wir nicht kritiklos mit dem Thema der Energiewende umgehen, sondern im Sinne einer aktiven, zielorientierten Gestaltung mitwirken wollen.

Wir, der Bundesverband der Bürgerinitiativen gegen SuedLink (BBgS), beschäftigen uns seit mehreren Jahren mit dem Thema Stromnetzausbau, insbesondere im Zusammenhang mit der HGÜ-Trasse SuedLink und auch des SuedOstLink.

Deshalb wollen wir zunächst einige allgemeine Punkte ansprechen, um anschließend unsere Kernaussagen zu den Fragen des Fragebogens darzustellen.

Wir nehmen übrigens ausdrücklich Abstand von Ihrem Angebot auf Anonymität. Wir stehen zu unseren Überzeugungen und Meinungen.

Allgemein stellen wir Folgendes fest:

- Offensichtlich beschäftigen sich derzeit verschiedene Ministerien/Ressorts mit dem Thema der Energiewende. Dies geschieht zumindest in der Außenwirkung für uns völlig unabgestimmt.

- In Ihrem Anschreiben und in dem Fragebogen hinterfragen Sie nirgendwo die Zusammenhänge zwischen Energiewende, Umweltschutz und Klimaschutz. Ein Blick auf das Zielsystem der Energiewende sollte jedoch ein anderes Vorgehen erwarten lassen.
- Es scheint, dass Sie die Energiewende ausschließlich auf den Stromnetzausbau reduzieren. Auch hier hilft ein Blick auf das Zielsystem der Energiewende.

Mit Blick auf den Fragebogen möchten wir die folgenden drei Kernaussagen ansprechen, wie wir sie auch in einer Erläuterung zum Fragebogen beschrieben haben.

Kernaussage 1, Stufe 1, Element Nr. 6 des Fragebogens:

Vorrangig bemerkt: Eine Verfahrensbeschleunigung wird mit größter Wahrscheinlichkeit erreicht, je weniger Rechtsmittel vorhanden sind. Dem Umweltschutz ist dies nicht dienlich.

Kernaussage 2, Stufe 1, Element Nr. 2 des Fragebogens:

Eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit führt aus unserer Sicht zu einer starken Förderung des Umweltschutzes.

Kernaussage 3, Stufe 2, Element Nr. 16 und Stufe 3, Element Nr. 32 des Fragebogens:

Ein verantwortliches und verantwortungsbewusstes Projektmanagement ist eine zwingende Voraussetzung für die Einhaltung der Prozesse gem. Zielsystem und somit für eine erfolgreiche Abwicklung des Gesamtprojektes „Energiewende“.

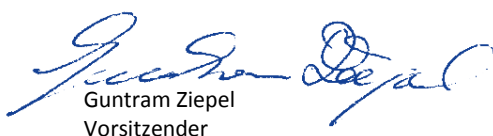
Dieses wird extrem fördernd auch für den Umweltschutz in Kombination mit dem Klimaschutz sein.

Im Ergebnis ist ein ressortübergreifendes Vorgehen notwendig, auf Basis eines abgestimmten Zielsystems in Verbindung mit einem verantwortlichen Prozess- und Projektmanagement, mit Eskalationsmechanismen und einer eindeutigen Leitungskompetenz. (Prozessmanagement hat in diesem Falle nichts mit dem rechtswissenschaftlichen Begriff zu tun).

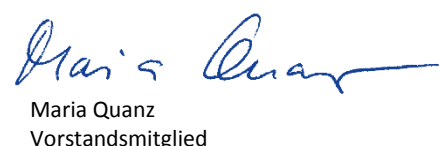
Ihre Fragebogenaktion könnte also ein Anfang sein, den Projektablauf der Energiewende in diesem Sinne zu unterstützen. Es ist uns wichtig zu betonen, dass viele Fragen etliche Unschärfen aufweisen und der Fragebogen somit unterschiedlich interpretiert werden kann. Daher würden wir eine inhaltliche Diskussion begrüßen und stehen Ihnen für zielführende Gespräche jederzeit zur Verfügung.

Wir sind gerne bereit konstruktiv mitzuwirken.

Mit freundlichem Gruß



Guntram Ziepel
Vorsitzender



Maria Quanz
Vorstandsmitglied